

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Bezugszeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 16 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Zuschl. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch. Kto. Stuttgart 5113

Die Entscheidungen im Reichstag

Ein eigentümliches Versehen — Ferien bis zum 2. Mai

Am Montag wurde im Reichstag der Endkampf um Agrar- und Steuerprogramm ausgetragen. Es ging um das Schicksal dieses Parlaments. Die Erregung war noch größer als am Samstag. Mit Flugzeugen und Schnellzügen eilten auf die telegraphischen Aufforderungen von beiden Seiten die Abgeordneten herbei, die am Samstag gefehlt hatten. Manche trafen während der Verhandlungen, die durch unnötige Reden absichtlich in die Länge gezogen wurden, mit gerötetem Antlitz und schweißtriefend im Sitzungssaal ein. Schiele verteidigt noch das Agrarprogramm, Moldenhauer die neuen Steuern — und dann beginnt unter fiebriger Anteilnahme des Hauses die Abstimmung der dritten Lesung. Es ist um 2 Uhr, als die Sirenen heulen: Alle Mann an Bord! Die Prognose für die Regierung lautet: 50 : 50. Der Zufall regiert die Stunde.

Gleich die Abstimmungen über die Zollvorlage erbringen dafür den Beweis. Mit der Regierungsvorlage über die Benzin- und Benzolsteuer ist, wie erinnerlich, das Agrarprogramm verquickt, und zwar ist es in die Form von Zollerhöhungen gekleidet worden. Außerdem ist auf Antrag der Regierungsparteien das sogenannte „Junctum“ beigefügt, das bestimmt: ohne ungeschmälerte Deckungsvorlage keine Agrarreform. — Dieses „Junctum“ veranlaßte ja die Deutschnationale Opposition zu der Erklärung: aus dem Junctum ersehe man, daß es den Regierungsparteien mit dem Agrarprogramm gar nicht ernst sei, und daß sie dieses Programm nur deshalb aufnehmen, weil ohne das Agrarprogramm die neuen Steuern nicht durchgehen.

In der zweiten Lesung war nun über das „Junctum“ zuerst abgestimmt worden. Bei der dritten Lesung stand es dagegen in der gedruckten Vorlage an letzter Stelle. Außerdem war das „Junctum“ sonst als „Paragraph 1a“ der Benzolvorlage bezeichnet, in der dritten Lesung lief es unter der Bezeichnung „Absatz 1 des Artikels 5 der Benzolvorlage“. Die Rechtsopposition, die für die Benzolvorlage an sich war, stimmte in der einfachen Abstimmung geschlossen für diese Vorlage. Man vermied nun aber die Abstimmung über das „Junctum“ § 1a. Auf eine Anfrage erklärte aber Präsident Lobe lächelnd und achselzuckend: mit der Abstimmung über den Benzolzoll sei doch loeben auch das „Junctum“ angenommen worden. Große Ueberraschung auf der einen, Heiterkeit, daß die Opposition sich habe überlistet lassen, auf der anderen Seite. Und es war wirklich so; die Rechtsopposition hatte übersehen, daß das „Junctum“ über den Sonntag von der ersten an die letzte Stelle verpflanzt worden war — selbst Dr. Hugenberg und die Nationalsozialisten waren der Täuschung verfallen — eine Sensation, wie sie der Reichstag schon lange nicht mehr erlebt hat. Der Rechtsopposition blieb schließlich nichts anderes übrig, als bei der namentlichen Abstimmung auch ja und amen zu dem offenbar übereilten Schritt zu lazen. Mit 250 gegen 204 Stimmen gingen die Zolländerungen, das Agrarprogramm — und das „Junctum“ durchs Ziel.

Bei der Tabak- und Zuckersteuer trennte sich der Flügel Hugenberg wieder von den andern Deutschnationalen. Die beiden Steuern wurden mit der geringen Mehrheit von 230 gegen 224 Stimmen angenommen. Dann kam die Biersteuer an die Reihe. Im Haus herrschte stärkste Spannung, denn jetzt stand alles auf des Messers Schneide. Die sechs Bayerischen Bauernbündler waren im Augenblick die unworbensten Leute im Hause. Und sie ließen sich erbitten. Auch die gute Rede des Abg. Hepp (Reichslandbund) ist nicht ohne Eindruck auf sie geblieben. Der Steuerartikelfeilte mit 232 gegen 223 Stimmen zur Annahme. Die mit der Biersteuer verbundene Umsatzsteuer wurde ebenso angenommen, wie die Befreiung der Konsumvereine von der erhöhten Umsatzsteuer abgelehnt wurde. In der Schlußabstimmung hing das Schicksal des Reichstags an einem dünnen Fädchen. Mit nur vier Stimmen Mehrheit — 228 gegen 224 — gelangte die Biersteuervorlage, die mit Umsatzsteuer und Warenhaussteuer verbunden war, zur Annahme. Ein allgemeines Aufatmen ging durch das Haus. Jetzt konnte nichts Unangenehmes mehr passieren.

Auch die übrigen Vorlagen fanden nach und nach die Billigung des Reichstags, manche mit ebenso knapper Mehrheit, wie die Biersteuer. Dreizehnmal mußte im ganzen abgestimmt werden.

Der Reichstag hat sich bis 2. Mai vertagt. Am 1. Mai findet, wie bereits berichtet, eine Sitzung des Parteivorstands der Deutschnationalen Volkspartei statt, in der die Laifache des Auseinandergehens der Fraktion bei den letzten Reichstagsabstimmungen einer gründlichen Regelung zugeführt werden soll.

Osterferien

Berlin, 15. April. Der Reichspräsident beabsichtigt, über Ostern Berlin zu verlassen. Reichskanzler Brüning be-

gibt sich über die Feiertage nach Badenweiler und wird dort 10 Tage bleiben. Die Reichsminister Moldenhauer, Treviranus, Gröner und Dietrich werden sich über Ostern nach Süddeutschland begeben. Reichsjustizminister Prof. Dr. Bredt wird nach Marburg reisen. Die übrigen Minister werden die Feiertage in Berlin verleben.

Einschränkung der Warenhaussteuer

Berlin, 15. April. Nach der endgültigen Annahme der erhöhten Umsatzsteuer im Reichstag fanden im Reichsfinanzministerium Besprechungen über die Durchführung des „Sonderzuschlags für Großbetriebe“ statt. Reichsfinanzminister Moldenhauer will nach der V. Z. eine vorläufige Durchführungsverordnung herausgeben. Die endgültige Durchführungsverordnung wird erst im Juni vom Reichsrat erlassen. Zuvor soll der Reichswirtschaftsrat gehört werden. Schon jetzt steht fest, daß das neue Gesetz grundsätzlich nur den Einzelverkauf an den letzten Verbraucher erfassen will.

Der Warenhausbesitzer Tisch ist aus der Demokratischen Partei wegen ihrer Zustimmung zur Warenhausumsatzsteuer ausgeschieden.

Neueste Nachrichten

Beschwerde Falkenhauens

Dresden, 15. April. Dieser Tage war fälschlich gemeldet worden, daß der außer Dienst gestellte Generalleutnant von Falkenhaußen, der bisherige Kommandeur der Dresdener Infanterieschule, in die Nationalsozialistische Partei eingetreten sei. Obwohl die Meldung sofort als völlig unbegründet widerlegt worden war, wurden von einer ganzen Anzahl von Blättern die schärfsten Angriffe und Anschuldigungen gegen Generalleutnant v. Falkenhaußen gerichtet. Der General erhebt nun in einem Schreiben an den Reichsmehrminister Gröner Beschwerde, daß das Reichsmehrministerium den falschen Anschuldigungen und Beleidigungen gegenüber gänzlich untätig geblieben sei. Er sehe sich daher genötigt, zur Wahrung seiner Ehre seinen Brief durch die Presse („Tempo“) der Öffentlichkeit zu übergeben.

Der Fall Jakubowski

Neu-Strelitz, 15. April. Vor mehreren Jahren war im Mecklenburgischen ein Knabe ermordet worden. Der Täter, ein ehemaliger russischer Kriegsgefangener namens Jakubowski, war zum Tode verurteilt und erschossen worden. Mittlerweile sind aber Verdachtsgründe aufgetaucht, daß auch noch andere Personen, die mit Jakubowski und dem Kind in Beziehung standen, an dem Mord beteiligt seien. Das Verfahren wurde mehrmals wieder aufgenommen und hat nun gestern vor dem Schwurgericht in Neu-Strelitz zum Abschluß geführt. Es wurden verurteilt der Angeklagte August Rogens zum Tode, Frh. Rogens zu 4 Jahren Gefängnis, die Mutter Frau Köhler, zu der Jakubowski in Beziehungen stand, zu 6 Jahren Zuchthaus. In der Urteilsbegründung wurde ausgesprochen, daß die Mordtat zweifellos von Jakubowski oder August Rogens oder beiden ausgeführt worden sei, jedenfalls sei Jakubowski dabei gewesen.

Mißbehagen über Pangalos' Beurteilung

Athen, 15. April. Der frühere griechische Diktator, General Pangalos, der im Heer beliebt ist, wurde wegen angeblicher staatsfeindlicher Umtriebe zu zwei Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt, was zugleich den Verlust seines Generalsrangs zur Folge hat. Das Heer in Mazedonien ist über dieses Urteil aufgebracht und die Bewegung wird vom Obersten Heeresinspektor, General Dionaios begünstigt. Die Regierung ist beunruhigt und sucht die Bewegung abzuleugnen. Pangalos erklärte, die Wiedererhebung des Königtums sei das einzige Mittel, um das Land aus der eingetretenen tiefen Verberbnis auf allen Gebieten zu retten.

Unruhen in Kalkutta

Kalkutta, 15. April. Bei Kundgebungen gegen die Verurteilung der nationalistischen Führer Jawaharlal Nehru und Sengupta (Bürgermeister von Kalkutta) zu Gefängnisstrafen kam es zu ernstlichen Zusammenstößen. Insgesamt mußten 19 Verwundete den Krankenhäusern zugeführt werden. Als die Feuerwehr einen in Brand gesetzten Straßenbahnwagen abblößen wollte, wurde sie von der Menge mit Steinen angegriffen. Ein oberer Beamter und zwei Feuerwehrleute wurden schwer, vier leicht verletzt. Die verletzten Feuerwehrleute sind Europäer.

Tagespiegel

Der Herr Reichspräsident empfing am Dienstag den Reichskanzler Dr. Brüning zum Vortrag.

Der Reichsrat hat den vom Reichstag beschlossenen Steuer- und Zollgesetzen zugestimmt. Die Verkündung im Reichsgesetzblatt soll am Mittwoch erfolgen. Acht Tage nach der Verkündung, also am Mittwoch oder Donnerstag nach Ostern, werden die Gesetze in Kraft treten.

In der Saarfrage machte der deutsche Unterhändler, Staatssekretär v. Simfon, nach Aussprache mit Vertretern der Saarbevölkerung den Franzosen den Vorschlag, daß Frankreich den künftigen deutschen Staatsgrubenbesitz — der eine Selbstverständlichkeit ist — wieder anerkenne, wogegen Deutschland die jetzige Zollgrenze, die das Saargebiet zu Frankreich schlägt, bis 1935 aufrechterhalten wolle. Der französische Vertreter Bernot hat noch keine Antwort gegeben.

Ein vorläufiges Abkommen mit Meißbegünstigung für die beiderseitige Schifffahrt ist zwischen der englischen und der Moskauer Regierung getroffen worden. Die Sowjetregierung erhält wieder das Recht, eine Handelsvertretung in London zu errichten.

Der König von Spanien hat eine weitgehende Amnestie unterzeichnet.

In Charkow begann ein Prozeß gegen 127 Sowjetbeamte, die der „geheimen Gegenrevolution“ beschuldigt werden. In der Ukraine schweben drei solche Prozesse gegen etwa 300 Angeklagte.

Württemberg

Zusammenwirken von Polizei und Presse bei Bekämpfung des Verbrechertums

Stuttgart, 15. April. Auf Einladung des Reichsverbandes der Deutschen Presse, Ortsgruppe Stuttgart, sprach gestern abend im großen Klubzimmer des Hindenburgbades Polizeipräsident Kläiber über das Thema „Zusammenwirken von Polizei und Presse bei Bekämpfung des Verbrechertums“. Er führte aus, daß die Kriminalpolizei als Hilfsorgan der Staatsanwaltschaft die Aufgabe hätte, den Verbrecher zu ermitteln und zu überführen. Eins der wichtigsten Hilfsmittel, dessen die Polizei dazu bedarf, sei die Presse. Die württ. Presse sei im allgemeinen ernstlich bestrebt, ihre publizistischen Interessen dabei hinter die eigentlichen polizeilichen zurückzustellen. Mancherorts störe aber doch eine sensationelle Berichterstattung. Das württ. Polizeipräsidium Stuttgart lege Wert darauf, die Presse so rasch und so ausführlich wie möglich zu unterrichten. Jegliche Geheimnisträmerie müsse der Polizei dabei fernliegen. Anfragen der Presse seien von der Polizei entgegenkommend zu beantworten. Einzelheiten seien der Presse gegebenenfalls vertraulich mitzuteilen. Andererseits solle die Presse stets prüfen, ob eine einzelne Nachricht in der Presse nicht mehr Schaden als Nutzen stifte. Je enger die Zusammenarbeit von Polizei und Presse sei, desto mehr Vorteil werde die Öffentlichkeit davon haben.

Stuttgart, 15. April.

Verleihung der Rettungsmedaille. Der Staatspräsident hat dem Fortschrittsklub Karl Brenner in Rislegg Ob. Wangen die Rettungsmedaille verliehen.

Abgelehnte Berufung. Ministerialrat Dr. Köppler hat einen Ruf ins Reichsministerium des Innern abgelehnt. Er wird nach Ablauf seines Urlaubs wieder in das württ. Kultministerium zurückkehren.

Verordnung über die Bierbereitung. Eine Verordnung des Finanzministeriums über Erfaß- und Zusatzstoffe bei der Bierbereitung bestimmt: Die Anwendung der Vorschriften des Biersteuergesetzes vom 9. Juli 1923 über die Verwendung von Zucker und von aus Zucker hergestellten Farbstoffen sowie von Süßholz bei der Bereitung obergärigen Biers, ferner der Vorschriften in § 10 Abs. 6 des Gesetzes für Hausbrauer bleibt für Württemberg ausgesetzt. Die Bekanntmachung des Finanzministeriums, betreffend den Eintritt Württembergs in die Reichsbiersteuergemeinschaft, vom 27. März 1919 wird aufgehoben.

Städtetag und Finanzminister. Der Württ. Städtetag hat unterm 10. d. M. an Finanzminister Dr. Dehlinger folgendes Schreiben geschickt: „Nach Blätternachrichten, deren Richtigkeit uns von Ohrenzeugen bestätigt ist, haben Sie in der Landtagssitzung vom 2. April ausgeführt: „Man sieht hieraus, wie man die amtlichen Äußerungen der württembergischen Stadtvorstände werten kann.“ Sie scheinen allerdings die Haltlosigkeit dieser Behauptung selbst einzusehen zu haben, da die Bemerkung im Staatsanzeiger vom 4. April wie folgt abgeschwächt ist: „Sie sehen aus dieser Entwidlung der Dinge, wie man die Äußerungen amtlicher Vertreter der württembergischen Städte zu bewerten hat.“ Gegen diese Äußerung muß ich im Auftrag des Vorstandes des Württ. Städtetags scharfsten Protest erheben und Sie

Empfehlung
Ich mich, der verehrten
in Stadt und Land höfl.
daß ich den
„Löwen“
Wildberg
abe.
für meine erste Pflicht,
mit nur reellen Natur-
en Speisen zu bedienen.
bet am 20. April statt.
pruch bittet 1887
Sturm
„Löwen“, Wildberg

heute 1882
Nachfrage
ung bei
LUGER auf!

ster
und Eier
okolade und
aramell
alität u. schöner
g, preiswert
er Auswahl
bei
ich Lang
orel Kaffee
agold

Einleg-Eier
eingetroffen
Extra Schwere
Staliener
bei Kiste
100 Stck. 10.50
schwere 1881
Simili-Staliener
bei Kiste
100 Stck. 9.50
Jedes Ei wird
streng gekeult!
Wasserglas
zum Eierlegen
LUGER

Obstgemachte
udeln
sieht
idel (Vereinshaus)
gliche Bestellungen auf
zu Maultaschen
angenommen. 1880
Jedes Setz nur 30 Pfennig

Christlicher
Erzähler

Jaiser, Nagold.

als grobe Beleidigung nachdrücklich zurückweisen. Stello. Vorfigender: Schwammberger.

Zehn Jahre Versorgungsbehörden. Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Versorgungsbehörden Württembergs unter der Leitung des Direktors Rohmann (M. d. R.) im Zusammenhang mit dem zehnjährigen Bestehen der Bezirksgruppe Württemberg des Bundes der Beamten im Bereich des Reichsarbeitsministeriums (BWA.) findet am Samstag, den 26. April, im Festsaal des Stadgartens in Stuttgart eine Jubiläumsfeier statt.

Osterverkehr der Reichsbahn. Ueber die Osterfeiertage werden vom 17. April an außer einer Anzahl Vor- und Nachzüge zu fahrplanmäßigen Schnell-, Eil- und Personenzügen noch verschiedene außerordentliche Personenzüge gefahren, worüber die Bahnhöfe Auskunft erteilen.

Aus dem Lande

Ehlingen, 15. April. Zwei Jubilare. Zwei Angestellte des Verlags der „Ehlinger Zeitung“ (Buchdruckerei Ditto Bechtl. G. m. b. H.) begeben seltene Arbeitsjubiläen. Der Korrektor Wilhelm Heinemann steht am 17. April d. J. 50 Jahre, der Metteur Ludwig Rautenbach am 15. April 40 Jahre im Arbeitsverhältnis. Beiden Jubilaren wurde die verdiente Anerkennung seitens der Firma und der Kollegen zuteil. Außerdem hatten der Staatspräsident Dr. Bötz, sowie die Fachverbände, der Deutsche Buchdruckerverein u. a. Glückwünsche und Diplome überreicht.

Ußperg, 15. April. Aus Furcht vor Strafe in den Tod. Ein lediger 21 J. alter Arbeitsloser wurde gestern früh von Hausbewohnern in der Waschküche seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Grund zur Tat dürfte Furcht vor einer zu erwartenden Strafe wegen Körperverletzung sein.

Münzingen, 15. April. Dem Zementwerk Manzingen droht Stilllegung. Wie der „Neutlinger Generalanzeiger“ erfährt, beabsichtigt das Südb. Bortlandzementfabrikat, die Münzinger Zementwerke vollkommen stillzulegen. Damit würden 180 bis 200 Arbeiter zur Entlassung kommen. In dieser Woche sollen beim Württ. Finanzministerium mit dem Zementfabrikat Verhandlungen darüber stattfinden, in welcher Weise die Stilllegung der Werke, die aus Gründen der Rationalisierung erfolgen soll, verhindert werden könnte. Würden die Zementwerke stillgelegt, so könnte die Oberamtsstadt mit den jetzigen Steuerfällen ihre öffentlichen Aufgaben nicht mehr bestreiten. Der Umlagefuß, der augenblicklich 21 Prozent beträgt, müßte auf mindestens 28 Prozent erhöht werden.

Pfezhausen O. L. Tübingen, 15. April. Aussichtswarte. Die hiesige Ortsgruppe des Schwab. Albvereins kann nunmehr zur Ausführung ihres Plans der Errichtung einer Aussichtswarte in unmittelbarer Nähe des Dorfs schreiten. Der Hauptverein hat 4000 Mark zur Verfügung gestellt, für die Restsumme in ähnlicher Höhe hat die Ortsgruppe aufzukommen. Den Grund und Boden hat die Gemeinde in Form des Erbbaurechts zur Verfügung gestellt. Die Einweihung ist für Anfang Juli d. J. vorgesehen.

Heilbronn, 15. April. Ein Nachkomme von Justus Kerner gestorben. Im Alter von 80 Jahren verstarb der in Wehr bei Schoppsheim wohnende Medizinalrat Dr. Georg Michael Theobald Maria Kerner, einer der letzten Nachkommen des bekannten schwäbischen Dichters Justus Kerner.

Heilbronn, 15. April. Der Erfinder des Pyramidon ein Heilbronner. Für viele unbekannt ist die Tatsache, daß der Erfinder des Pyramidon, Dr. Friedrich Stolz, der am 6. April sein 70. Lebensjahr vollendet hat, ein geborener Heilbronner ist. Der Vater, 1825 geboren, war Chemiker und Apotheker in Kupferzell, verheiratet mit einer geborenen Gerstner aus Jug, siedelte nach Heilbronn über und hier wurden dem Ehepaar eine Tochter und zwei Söhne geboren, deren ältester Friedrich, am 6. April 1860 geboren, sich mit einer Tochter des verstorbenen Rechtsanwalts Kerler verheiratete. Er war Chemiker und steht nun seit 40 Jahren im Dienste der höchsten Farbwerke J. G. Farben, wo ihm die Erfindung des Pyramidon gelungen ist, das zu einem Allgemein-Heilmittel bei Kopfschmerzen längst geworden ist.

Jagstfeld, O. A. Neckarstulm, 15. April. Ein Heimatdichter. Seinen 70. Geburtstag feiert heute Privatier Albert Langer in Jagstfeld. Er ist ein Heimatdichter, der in vielen Gedichten das köstliche Fleckchen Erde um Neckar, Jagst und Kocher befangen hat. Langer, dessen Vater Hauptlehrer Jos. Michael Langer in Willigheim schon eine ausgeprägte Persönlichkeit war, die in den 48er Jahren eine Rolle spielte, und dessen Bruder der Hofkapellmeister Ferdinand Langer in Mannheim war, hat auf seinen weltweiten Reisen Land und Leute aller Herren Länder kennengelernt.

Winnenden, 15. April. Naturerscheinung. Hier wurde am letzten Samstag folgende Naturerscheinung beobachtet: Der auf der Straße liegende dicke Staub kam durch einen Wind ins Wirbeln und es bildete sich eine trichterförmige Staubhölle, die eine Höhe von etwa 10 Metern annahm und sich zum Schluß wie eine Rakete hoch in die Lüfte schwang. Die von der Sonne beschienene Staubwolke sah aus wie ein Kometenschweif, weiß leuchtend. Das Merkwürdige an der Erscheinung war, daß der ganze Tag sehr windstill war.

Alftal, O. A. Sulz, 15. April. Bei der Ortsvorsteherwahl ist der bisherige Ortsvorsteher Schultzeich schon mit 387 von 520 abgegebenen gültigen Stimmen wiedergewählt worden. Die Wahlbeteiligung betrug 93 %.

Oberndorf, 15. April. 70. Geburtstag. Werkmeister Matthias Gamelers, ein alter Pionier in der Herstellung von Waffen, konnte letzter Tage seinen 70. Geburtstag feiern. In Maastricht in Holland geboren, arbeitete er schon in frühesten Jugend in den belgischen Gewehrfabriken Herffall und Lüttich, später in der Schweiz und Schweden und seit bald 50 Jahren in den Maschinenwerken hier. König Wilhelm verlieh ihm die Verdienstmedaille und das Wilhelmkreuz.

Sulgen, O. A. Oberndorf, 15. April. Aus Unvorsichtigkeit erschossen. Am Samstag vormittag spielten die Kinder des Landwirts Matthias Lauble in Hinterfulgen im Schopf des Nachbarhauses. Wegen Ausbesserung eines Zimmers in diesem Haus war dieses geleert und die Möbel um, in dem Schopf untergebracht worden. Hier fand der sechsjährige Sohn des Lauble in einer Schachtel einen geladenen Revolver, der sich entzündete. Die Kugel ging durch den Kopf seines dreijährigen Schwesterchens, das nach zwei Stunden an der schweren Verletzung starb.

Schwenningen a. N., 15. April. 27 Kandidaten in Schwenningen. Der Meldetermin für die hiesige Stadtvorstandswahl ist am Sonntag abgelaufen. Geworben haben sich 27 Kandidaten, darunter 11 aus Württemberg.

Göppingen, 15. April. 25 Jahre städtischer Beamter. Oberrechnungsrat Schäfer, Vorstand der Stadtkasse, kann heute auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Stadt Göppingen zurückblicken.

Ein Mädchen angeschossen. Auf der Strecke zwischen Göppingen und Faurndau schoß am Samstag nachmittag der 19jährige Erich Krämer aus Göppingen aus einem Revolver auf ein 19jähriges Mädchen namens Stöhrer von Faurndau, gebürtig aus Hohenstaufen, das sich mit dem Fahrrad auf dem Heimweg befand. Der Täter gab zwei Schüsse ab, wovon einer das Mädchen streifte, während ihm der andere in den Leib ging, so daß es ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Verletzungen sind jedoch leichter Art. Krämer konnte am Samstag abend durch einen Landjägerbeamten festgenommen und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert werden. Den Anlaß zu der Tat hat eine Entzweiung der beiden, die sich früher freundschaftlich nahe standen, gegeben.

Geislingen, 15. April. Das Pferd mit dem Schirm. Im allgemeinen ist es ja Sitte, daß nur der Mensch sich mit einem Regenbach bewaffnet; aber ein kluger Bauer weiß, daß auch für ein Pferd ein Landregen unangenehm sein kann. So nahm denn gestern ein Landmann aus Kuchen seinen Schirm, befestigte ihn am Geschirr seines Pferdes, daß dessen Kopf gegen das Naß geschützt war und begab sich frohgemut zu einem Schoppen.

Hall, 15. April. Oberrheinischer Geologentag. Der Oberrheinische Geologen-Verein hält seine 58. Tagung vom 22. bis 27. April in Hall ab. Bis jetzt liegen schon über 80 Anmeldungen vor. Vier Autofahrten am 24. bis 27. April sollen den Teilnehmern die Schönheit des Frankenslands und seine geologischen Schätze und Probleme zeigen.

Waldsee, 15. April. 1600-Jahrfeier der Stadt. Der Gemeinderat beschloß, von einer offiziellen 1600-Jahrfeier der Stadt abzusehen. Dagegen soll im nächsten Jahr ein Heimatfest mit Festzug veranstaltet werden.

Vom Bezirk Waldsee, 15. April. Neumodischer Jungbauer. Letzter Tage konnte auf seinen Wiesen ein „neumodischer“ Jungbauer beobachtet werden, wie er auf dem Fahrrad mit festgebundenem Rechen das Wiesenstroh sammelte. „Zeit ist Geld“, heißt das Sprichwort und „Probieren geht über Studieren“. Ob das neue Verfahren sich aber immer und überall bewährt?

Aus Stadt und Land

Nagold, den 16. April 1930.

Woher stammt die Schönheit? Aus Glück lautet die Antwort — aus Harmonie des Wesens — aus Gesundheit. Eine Stimme spricht dazwischen: aus bezwungenem Leid.

Passionszeit

Die christliche Kirche kennt seit altersher eine Rüstzeit oder Vorbereitungszeit auf Ostern, eine Fastenzeit, von der nur die sechs Tage in dieser Zeit ausgenommen waren. Man denkt an das Leiden des Erlösers, das am Kreuze zur Vollendung kam. Was das kleine Wort Leid bedeuten kann, davon wissen alle zu sagen, die es persönlich erlebt haben. Und welcher Mensch bliebe ganz vom Leid verschont? Körperlich und seelisch kann es sein. Auch seelisches Leid kann einen großen Schmerz bedeuten. Es gibt Enttäuschungen, die fast ein zerbrochenes Leben im Gefolge haben. Verzweiflung kann einen Menschen packen, so sehr, daß alles um ihn und in ihm dunkel wird, und daß es ihn eitel möchte vor jedem Weiterleben. Das Leid ist eben oft ein ungetröstetes Leid, und besonders dann, wenn das düstere Grundmotiv nicht zu bannen ist: „Durch eigene Schuld!“ Auch in modernster Dichtung, einem Spiegelbild gegenwärtigen Lebens und Leidens am Leben, finden sich erschütternde Klänge von persönlicher Schuld- und Sühne. Keine ästhetische Tändelei kann darüber hinweghelfen. Keine klug abwägende Philosophie kann bestimmte Gewissensqualen fortbispinieren... Leidenszeit ist seit Jahren über Deutschland gekommen. Und törichte Parteileidenschaften und unselbige Zwietrachtsgelüster sonst machten sie größer und schwerer, als sie an sich schon sein müßten. Ein Niesenschatten des Kreuzes lastet auf deutschen Völkern und deutschen Seelen. Aber ein stiller Passionsglaube spricht sein wunderbares Dennaoh! Dieser Glaube hofft auf erfüllende Liebe. Und wenn ein altes ehrwürdiges Wort vom Weiben des Glaubens und der Hoffnung und der Liebe redet, so sagt es zugleich, daß die Liebe die größte unter ihnen sei. Christlicher Passionsglaube stellt auch das Schicksal von Volk und Vaterland in das Licht einer ewigen Führung, die eine ewige Liebe ist. Wohl denen, die jede Passionszeit so durchleben, daß sie davon einen inneren Segen haben! Und das wird für Hunderttausende immer noch möglich sein, wenn sie den hohen einzigen Hintergrund der Passion des Siegers mit der Dornenkrone erfassen und sich zum feierlichen Eigengut machen...

Zum Abschied nach 35jähr. Amtstätigkeit.

Minersbach, 15. April. Heute verläßt nach 35jähriger erfolgreicher Tätigkeit Herr Oberlehrer Luipold unsere Gemeinde. Seinem schlichten und bescheidenen Wesen entsprechend hat er jede öffentliche Abschiedsfeier abgelehnt. Die Beliebtheit und Wertschätzung des Scheidenden, welcher seinen Lebensabend in Nagold zu verbringen gedenkt, kommt in den nachfolgenden Versen, von deren Aufnahme man uns bittet, zum Ausdruck:

1. Auf Glück folgt Leid / Auf Schmerzen die Freud / Auf Kommen das Gehen / Auf Tod Auferstehen / So wechselt das Bild stets im Leben / Wenn es Gott uns auf Erden zur Schulung gegeben. 2. Schaut mit prüfendem Blick / Unter Lehrer zurück / Heute beim Abschied / Eh' er nach Nagold zieht / Fiehn bald heller, bald trüber / Der Arbeit Jahre an seinem Geiste vorüber. 3. Unermüdet und fleißig / Hat er lehrsam dreißig / Jahre die Schüler gelehrt / Den Unterricht gewährt / Von den ABC-Schützen an, die keinen Buchstaben kannten, bis zu den ältesten Konfirmanden. 4. Als Organist stets allein / Spielt er gewandt und fein / Die Orgel bei Trauungen, Taufen / Er konnte doch nie entlaufen / So schuldten zwei ganze Generationen, der Minersbacher ihm dankenden Lohn. 5. Das neue Schulgebäude / war ihm sein Heim, seine Freude / Hier schenkt ihm ein gültig Gehild / Seine Frau und sein Eheglück; / Ein Grab auf dem

Friedhof dort drüben / Ist das einzige, / was ihm geblieben. 6. Daß die Saat, die er in der Zeit / In die Schülerherzen gestreut, / wird keimen und wachsen und reifen, / wenns viele auch nicht begreifen, / Verstanden ja alle kritischen Geister / Die verschieden gearteten Lehrer und Meister. 7. Wir glauben heute indessen, / Er wird es nicht ganz vergessen, / Unsere Wälder mit Tannen und Buchen / Wird Herr Luipold noch oft besuchen, / Um des Schwarzwalds düstere Höhen, und die Berge der Alb wieder vor sich zu sehen. 8. Und nun sei ihm im Frieden / Ein schöner Lebensabend beschieden, / Das Schöne, das er befehlen, / Sei dauernd und unvergessen! / All Verrger und Ungemach / Sei verjert in den Nagoldbach. Dies wünschen zum Abschied die Einwohner der Gemeinde Minersbach.

Widdberg, 15. April. Zu dem Blühschlag am Samstag, durch den dem Landwirt Schäfer 2 Kühe auf freiem Feld erschlagen wurden, erfahren wir noch, daß Sch. durch eine in regulärer Höhe eingegangene Feuerversicherung den Schaden für die erschlagenen Kühe ersetzt erhält, da die Feuerversicherung auch für derartige Fälle aufkommt. Es mag dies wieder ein mahrender Fingerzeig sein, wie wertvoll für jeden Besitzer eine angebrachte Versicherung ist.

Letzte Nachrichten

Das thüringische Kabinett und die Beilegung des Konfliktes.

Weimar, 16. April. Die thüringische Staatsregierung hielt gestern eine ausgedehnte Kabinettsitzung ab. Sie befaßte sich vor allem von neuem mit den Differenzen, die noch immer zwischen dem Reich und dem Lande Thüringen bestehen. Minister Baumann erstattete einen eingehenden Bericht über seinen Berliner Besuch und die Kabinettsmitglieder nahmen mit Genugtuung davon Kenntnis, daß der Ausräumung der Schwierigkeiten nichts mehr im Wege stehe. Nach ausführlicher Beratung legte die Regierung eine neue Antwort fest, die heute dem Reichsinnenminister Dr. Wirth übermittelt werden soll. Ihre Veröffentlichung ist für heute zu erwarten, man könnte doch annehmen, daß die Regierung nach wie vor den Standpunkt aufrechterhält, daß das Ermächtigungsgesetz keinen verfassungsändernden Charakter hat und daß sich die Regierung mit der Klärung dieser Frage vor dem deutschen Staatsgerichtshof einverstanden erklären wird.

Rein Wohnungswechsel Hitlers.

München, 16. April. Zu den Berliner Blättermeldungen, die von einer Uebersiedlung Adolf Hitlers und des Völkischen Beobachters nach Berlin sprechen, erfährt der Landesdienst des Süddeutschen Korrespondenzbüros von der Leitung der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, daß diese Meldungen vollständig unrichtig seien und ein Wohnungswechsel Hitlers keineswegs geplant sei. Lediglich ein Redaktionsbüro würde im Oktober in Berlin errichtet werden.

Das Panzerschiff B.

Berlin, 16. April. Zu der Frage des Wiederaufbaus des Panzerschiffes B in einem Reichsausschuß erfahren wir, daß das Kabinett an den Etat, so wie es ihm von seinem Vorgänger übernommen hat, gebunden ist. Sollte vom Reichsrat die Wiedereinsetzung des Panzerschiffes B in den Etat beschlossen werden — wobei in Aussicht genommen ist, die Kosten für das Panzerschiff durch Einsparungen auf anderen Gebieten zu decken — so verlaute, daß die Regierung in diesem Falle dem Reichstage eine Doppelvorlage zugehen lassen würde.

Unterzeichnung der Agrar- und Steuervorlagen durch den Reichspräsidenten.

Berlin, 15. April. Nachdem auch der Reichsrat in seiner heutigen Sitzung die gestern vom Reichstag angenommenen Agrar- und Steuergesetze gebilligt hat, wurden sie heute abend vom Reichspräsidenten unterzeichnet.

Neuschnee auf dem Schwarzwald. Im Schwarzwald ist nach sonnigen Frühlingstagen mit Beginn der Woche ein erheblicher Temperaturumschwung eingetreten. Im Feldberggebiet zeigte das Thermometer mehrere Grad Kälte bei andauerndem Schneefall bis auf 1000 Meter hinab. Auch am Dienstag früh fiel Schnee. Die Schneedecke im Feldberggebiet ist bis 20 Zentimeter tief. In den Tälern regnet es seit Montag morgen ununterbrochen, so daß die Schwarzwaldwasser stark anschwellen.

Im Allgäu trat am Sonntag bei starkem Temperaturwechsel Regen ein, der abends in Schneefall überging.

Auch aus Münsingen, Freudenstadt und Sigmaringen wird Schnee gemeldet.

Einbruch in eine Goldwarenfabrik. In einer der letzten Nächte wurde in einer Forchheimer Goldwarenfabrik ein Einbruch verübt. Den Tätern fielen u. a. mehrere hundert goldene Ohrringe, eine Anzahl goldene Brochetten, mehrere Kravattennadeln, ferner eine Anzahl silberner Ohrringe in die Hände.

Von einem Radfahrer überfahren. In Freiburg i. Br. wurde der 70 J. a. Bankdirektor a. D. Emil Schmold von einem Radfahrer überfahren und tödlich verletzt.

Raubmord im Spreewald. In Burg im Spreewald übergraschte der Mollereinspektor Appelt, als er nachts durch ein verdächtiges Geräusch aufmerksam geworden war, zwei Einbrecher beim Öffnen des Geldschranks. Die Verbrecher erschossen den Inspektor und flüchteten mit etwa 20 000 Mark.

Ein Möbelhändler als Einbrecher. Der Inhaber einer Großhandlung in Mehlern am Rhein bemerkte in der Nacht zum Montag, daß in seinem Geschäft Einbrecher tätig waren. Er verständigte sofort telefonisch das Ueberfallkommando in Godesberg, das die Einbrecher noch überraschen und festnehmen konnte. Es war ein Möbelhändler aus Köln und ein Helfershelfer. 23 000 gestohlene Zigaretten und 130 Paket Tabak, die bereits in einem bereitstehenden Personenkraftwagen verstaubt waren, konnten gerettet werden.

In Mehlern wurde ferner ein Mädchen aus Godesberg verhaftet, das eben einen großen Diebstahl von Pelzwaren und Edelsteinen in Koblenz verübt hatte.

Ein Deutsch-brasilianisches Kulturinstitut. Am 12. April wurde in Rio de Janeiro unter Vorsitz des brasilianischen Innenministers und unter Teilnahme hervorragender Vertreter der brasilianischen Wissenschaft, des deutschen und österreichischen Gesandten das Instituto Teuto-Brasileiro da Alta Cultura gegründet, das sich der Pflege der kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien widmen will.

Die Sommerzeit ist Sonntag begonnen. Es und deckt sich mit dem

„Graf Zeppelin“ zu Uhr bei strömendem Mann n zur Spanienreise 16 Fahrgäste, darunter

Do. X. wird Mittelamerikanischen Motoren von Probeflüge unternommen von 220 Kilometer erzielt

Fußball und Belona zum Austrag meisterschaft in anzeige und drei des Fußballclubs, der Staatsanwaltschaft man an den Torwart versuch herangetretet spielen in Barcelona gegnerische Klub den die Polizei nachgefordert

Hande

Neue

Der deutsch Gelbnicht mehr gewesen ist distants auf 5 v. H. auf 4,375 v. H. gem Tagen laum zu 2,5 v

Diese ungewöhnlich technische Gründe: Steuerzahler dem Markt vorübergeflutet von etwa 200 A aneiche, der eben luge lacht, da das Re Die Reichsbank hat de bekommen; ihr Goldbo gestiegen; Die Disto blieben. Eine neue wird kommen, wenn längerer Dauer sind. warten. Die an sich wenig erfreulich seines Geldüberflusses deutschen Geldläge in fristige Auslandstredit letzten Tagen hörte auf, nachdem die deut der für das Ausland Fülle, aber die W wäre der Konjunktur der normalen Saittonn lich günstige Witterun

Hapag — Norddeutscher verhandlungen der H jemals das bestimmte G m i g e n e h m i g t.

Kammern-Spinner von 208 963 (i. B. 2 (10) v. H. verteilt. N eines der schwierigsten Im neuen Jahr ist e sind die Preise noch ge

Schule-Hohenlohe 2 Die Gesellschaft beant wieder 8 Prozent.

Handels- und Gew Dividende von wieder Die Gewerbeste Dividende aus 16 935

Bank für Handel un Aus einem Reingewin wieder 10 v. H. Divi trug der Mitgliederstat

Stadtdi Auszahlung an Kriegsbeschm Unterfügungen an

Die Rentendträge vor Ostern in den Be wie in der Bekannt amts vermerkt, übern Donnerstag, den 17 12 Uhr, auf der S Nagold, am 15. 1412

Stadt Gesucht wird Gänsehirt Bemerkungen fin amt anzubringen. Nagold, den 15 Sta

Frühjal Gartn Bohne Frühj aller V Johan und V Sebr i Kref

1419 Fr. Schuste

einige, / was ihm geblieben. / In die Schillerherzen / wachen und reifen, / wenn / er ihnen ja alle kritischen Gei- / Lehrers und Meisters. 7. Wir / wird es nicht ganz vergessen, / und Buchen / Wird Herr Luit- / des Schwarzwalds düstere Hö- / eder vor sich zu sehen. 8. Und / öhner Lebensabend beschieden. / Sei dauernd und unvergessen! / ei verankert in den Nagoldbach, / die Einwohner der Gemeinde

dem Blühschlag am Samstag, / schäfer 2 Kühe auf freiem / ren wir noch, daß Sch. durch / gegangene Feuerversicherung / einen Kühe ersetzt erhält, da / berartige Fälle aufkommen. / gnender Fingerzeig sein, wie / eine angebrachte Versicherung

Nachrichten

und die Beilegung des / lites. / thüringische Staatsregierung / e Kabinettsitzung ab. Sie / neuem mit den Differenzen, / Reich und dem Lande Thü- / um erhaltete einen ersichöp- / perliner Besuch und die Ka- / Genugtuung davon Kennt- / Schwierigkeiten nichts mehr / cher Beratung legte die Re- / st, die heute dem Reichsin- / mittelt werden soll. Ihre Ver- / erwarten, man könnte doch / nach wie vor den Stand- / Ermächtigungsgesetz keinen / ter hat und daß sich die / dieser Frage vor dem deut- / stand erklären wird.

Wescheffel Hitters. / en Berliner Blättermeldung- / ung Adolf Hitlers und des / Berlin sprechen, erfährt der / Korrespondenzbüros von / sozialistischen Arbeiterpartei, / dies unrichtig seien und ein / desweges geplant sei. Ledig- / e im Oktober in Berlin er-

Frage des Wiederaufbau- / einem Reichsratsauschuß er- / an den Etat, so wie es ihm / ommen hat, gebunden ist. / iebereinigung des Panzer- / oßen werden — wobei in / Kosten für das Panzerschiff / ren Gebieten zu decken — / ng in diesem Falle dem / zugehen lassen würde.

und Steuervorlagen durch / denten. / auch der Reichsrat in seiner / vom Reichstag angenomme- / gebilligt hat, wurden sie / enten unterzeichnet.

wald. Im Schwarzwald ist / mit Beginn der Woche ein- / ng eingetreten. Im Feld- / ter mehrere Grad Kälte be- / f 1000 Meter hinab. Auch / Die Schneedecke im Feld- / tief. In den Tälern regnet / brochen, so daß die Schwarz-

g bei starkem Temperatur- / in Schneefall überging. / re u d e n s t a d t u n d S i g - / eldet.

fabrik. In einer der letzten / einer Goldwarenfabrik ein- / len u. a. mehrere hundert / goldene Broscheten, mehrere / zahl silberner Ohrringe in

ahren. In Freiburg i. Br. / or a. D. Emil Schmolz / a und tödlich verlegt. / a Burg im Spreewald über- / pelt, als er nachts durch ein / n geworden war, zwei Ein- / branks. Die Verbrecher er- / teten mit etwa 20 000 Mark.

recher. Der Inhaber einer / heim bemerkte in der Nacht / häft Einbrecher tätig waren. / ch das Ueberfallkommando / r noch überraschen und fest- / öbelhändler aus Köln und / hlene Zigaretten und 130 / n bereitstehenden Personen- / ten getötet werden.

ulturinstitut. Am 12. April / Worlitz des brasilianischen / ahme hervorragender Ver- / schaft, des deutschen und des / stituto Teuto-Brasiliano da / der Pflege der kulturellen / id und Brasilien widmen

Die Sommerzeit in Frankreich hat in der Nacht zum Sonntag begonnen. Sie bleibt bis Mitte Oktober in Kraft und deckt sich mit der mitteleuropäischen Zeitrechnung.

Sport

„Graf Zeppelin“ zur Spanierfahrt gestartet. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist in Friedrichshafen am Dienstag mittag 2.12 Uhr bei strömendem Regen unter Führung von Kapitän Lehmann zur Spanierfahrt aufgestiegen. An Bord befinden sich 16 Fahrgäste, darunter 6 geladene Gäste.

Do. X. wird Mitte Mai mit 12 neuen wassergekühlten amerikanischen Motoren von je 625 PS. vom Bodensee aus größere Probeflüge unternommen. Man hofft eine Stundengeschwindigkeit von 220 Kilometer erzielen zu können.

Fußball und Befestigung. Der am 15. April in Barcelona zum Austrag kommende Kampf um die Fußballmeisterschaft in Spanien hat als Vorspiel eine Strafanzüge und drei Verhaftungen gezeitigt. Die Leitung des Fußballklubs „Athletico“ von Valencia hat nämlich bei der Staatsanwaltschaft Anzeige gegen Unbekannt gestellt, weil man an den Torwart des Vereins mit einem Befestigungsversuch herangetreten ist. Er sollte bei den Meisterschaftsspielen in Barcelona sein Verhalten derart einrichten, daß der gegnerische Klub den Sieg davontragen könne. Tatsächlich hat die Polizei nachgefordert und drei Personen festgenommen.

Handel und Verkehr

Neue Diskontermäßigung?

Der deutsche Geldmarkt ist zur Zeit flüssig, wie er seit 1913 nicht mehr gewesen ist. Nach der Herabsetzung des Reichsbankdiskonts auf 5 v. H. ist der Berliner Privatdiskont nunmehr bis auf 4,375 v. H. gewichen und Tagesgeld war in den letzten Tagen kaum zu 2,5 v. H. anzubringen.

Diese ungewöhnliche Geldfülle hatte allerdings auch markttechnische Gründe: die Bereitstellung der vierteljährlichen Steuerzahlungen, die in diesen Tagen fällig sind und dem Markt vorübergehend noch zur Verfügung stehen, der Zufluß von etwa 200 Mill. Vorkauf auf die Schwedenanleihe, der eben herintam und am Privatdiskontmarkt Anlage sucht, da das Reich vorläufig keine Verwendung dafür hat. Die Reichsbank hat den freien Geldmarkt noch nicht in die Hand bekommen; ihr Goldvorrat ist inzwischen schon beträchtlich weitergestiegen. Die Diskontermäßigung ist bisher wirkungslos geblieben. Eine neue Diskontermäßigung ist fällig und wird kommen, wenn die gegenwärtigen Geldverhältnisse von längerer Dauer sind. Die Reichsbank wird zunächst noch abwarten. Die an sich erfreuliche Entwicklung hat nämlich einen wenig erfreulichen Grund: Das Ausland hat einen Teil seines Geldüberflusses an uns abgegeben. Durch Unterbieten der deutschen Geldbörsen sind in der letzten Zeit noch erhebliche kurzfristige Auslandskredite bei uns untergebracht worden. In den letzten Tagen hörte allerdings der Geldzufluß aus dem Ausland auf, nachdem die deutschen Geldbörsen einen Stand erreicht hatten, der für das Ausland keinen Reiz mehr bot. Geld in Fülle und Fülle, aber die Wirtschaft bleibt unter Druck, als wäre der Konjunkturmechanismus eingetrocknet. Kaum ist es zu der normalen Saisonbelegung gekommen, obwohl eine ungewöhnlich günstige Witterung sie unterstützt hätte.

Hapag — Norddeutscher Lloyd. In den außerordentlichen Hauptversammlungen der Hapag und des Norddeutschen Lloyds wurde jeweils das bekannte Gemeinschaftsabkommen einstimmig genehmigt.

Kammgarn-Spinnerei Bielefeld. Aus einem Reingewinn von 208 963 (i. V. 252 520) Mk. wird eine Dividende von 8 (10) v. H. verteilt. Nach dem Geschäftsbericht war das Jahr 1929 eines der schwierigsten bei allgemeinem Sinken der Wollwerte. Im neuen Jahr ist eine leichte Besserung zu verzeichnen, doch sind die Preise noch gedrückt. Ein besserer Zollschutz wird verlangt.

Schüle-Hohenlohe A.-G. in Kassel, Blücherhausen, Gerabronn. Die Gesellschaft beantragt die Verteilung einer Dividende von wieder 8 Prozent.

Handels- und Gewerbebank Heilbronn. Der A. A. schlägt eine Dividende von wieder 8 Prozent vor.

Die Gewerbebank Neuenbürg verteilt für 1929 8 Prozent Dividende aus 16 935 Mk. Reingewinn.

Bank für Handel und Gewerbe in Heidenheim a. Br. e. G. m. b. H. Aus einem Reingewinn von 23 523 (i. V. 16 927) Mk. werden wieder 10 v. H. Dividende verteilt. Am 21. Dezember 1929 betrug der Mitgliederstand 958.

Stadtgemeinde Nagold. **Auszahlung der Jagd-Rente an Kriegsbeschädigte, sowie der laufenden Unterstützungen an Klein- und Sozialrentner.** Die Rentenbeträge werden, um die Empfänger noch vor Ostern in den Besitz des Geldes zu bringen, nicht wie in der Bekanntmachung des Bezirkswohlfahrtsamts vermerkt, überwiesen, sondern kommen morgen, **Donnerstag, den 17. April, vormittags von 10 bis 12 Uhr, auf der Stadtpflege zur Auszahlung.** Nagold, am 15. April 1930. Stadtpflege.

Stadtgemeinde Nagold. **Gesucht wird Gänsehirtin oder Gänsehirtin** Bewerbungen sind sofort beim Stadtschultheißenamt anzubringen. Nagold, den 15. April 1930. 1399 Stadtschultheißenamt: Maier.

Frühjahrsangebot Garten-Samen, Steckzwiebeln Bohnen, Salat- u. Kohlfelglinge Frühjahrspflanzen u. Stauden aller Art, Buschrosen, Dahlien Johannisbeerstr., blühend, Topf- und Blattpflanzen in allen Preisen. Sehr schönen Kopfsalat v. Frühbeet Kresse und Spinat empfiehlt **Fr. Schuster, Gärtnerei, Nagold** 1419

Konfekte. Frau Karoline Klint, Weiß- und Wollwaren- geschäft in Stuttgart. — Fa. D. Badar Söhne G. m. b. H. in Stuttgart, Fabrikation von Stall-Einrichtungen, Gewächshaus- Anlagen in Setten i. Remstal. — Fa. Rich. Gurten- und Handweberei in Herbrechtingen, Heidenheim. — Georg Waller, Bauunternehmer in Heidenheim. — Fa. Boger u. Co., Stridwarenfabrik in Tübingen.

Vergleichsverfahren. Friedrich Württemberg, Trifort- warenfabrik, Ebingen. — Wilhelm Ulrich, Kolonialwaren- und Landesprodukt-handlung in Blaubeuren. — Markus Rowy- lagger, Stumpf-, Strickwaren- und Herrenmodegeschäft in Stuttgart. — Hugo Brechenmacher, Koch in Dehringen. — Ernst G. B., Schuhhaus in Ulm.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Dampfer „Gotha“ ist am 13. April, vormittags in Buenos Aires eingetroffen. — Dampfer „Seydlitz“ ist am 12. April um 7.45 Uhr in Neuyork eingetroffen.

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiehmärkte vom 15. April. Dem heutigen Markt in Stuttgart (Rind- und Schafmärkte) waren zugeführt: 23 Ochsen, 20 Bullen, 277 Jungbullen, 300 Jungriinder, 114 Kühe, 1458 Kälber, 2751 Schweine, 11 Schafe. Davon blieben unver- kauft: 10 Jungbullen, 40 Jungriinder, 250 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh mäßig, Ueberstand, Kälber mäßig belebt; Schweine ruhig, Ueberstand.

Ochsen:	15. 4.	10. 4.	Kühe:	15. 4.	10. 4.
ausgemästet	51-53	—	feilschla	24-29	—
vollfleischig	40-49	—	gering genährt	18-23	—
fleischig	—	—	Kälber:	—	—
Bullen:	—	—	feinste Mast- und	52-85	83-85
ausgemästet	49-51	48-50	beste Saughälber	—	—
vollfleischig	46-48	45-47	mittl. Mast- und	73-80	77-81
fleischig	44-45	—	gute Saughälber	60-70	69-75
gering genährt	—	—	geringe Kälber	—	—
Jungriinder:	—	—	Schweine:	—	—
ausgemästet	53-56	52-56	über 300 Pfd.	67-68	70-72
vollfleischig	48-52	47-50	240-300 Pfd.	67-69	71-72
fleischig	45-47	44-46	200-240 Pfd.	67-70	71-72
gering genährt	—	—	130-200 Pfd.	66-68	68-79
Kühe:	—	—	120-160 Pfd.	64-66	—
ausgemästet	40-46	—	unter 120 Pfd.	64-66	—
vollfleischig	31-37	—	Gauen	52-61	54-62

Hofzheim, 15. April. Schlachtwiehmärkte. Zutrieb: 1 Ochse, 5 Kühe, 31 Rinder, 8 Farren, 43 Kälber, 370 Schweine Preise: Ochsen 1. 52-54, Farren 1. 52, 2. und 3. 50-48, Kühe 2. und 3. 40-25, Rinder 1. 54-57, 2. 51-53, Kälber 2. 61-85, 3. 75-80, Schweine 2. und 3. 69-72, 4. 68-71 M. Markt- verlauf: mäßig belebt.

Schweinepreise. Aalen: Milchschweine 35-60. — Leonberg: Milchschweine 40-50, Käufer 68-82. — Oberstenfeld: Milch- schweine 30-48. — Tullingen: Milchschweine 30-45 Mk.

Fruchtpreise. Aalen: Weizen 12-13.30, Mischling 9.20, Roggen 8.50-9, Gerste 9-10, Haber 7.20-8.20, Widen 12.50-13. Heidenheim: Kernen 14.10, Haber 7.30-8. — Leutkirch: Roggen 11.20-12, Gerste 9-10.50, Haber 9.50-10. — Reutlingen: Weizen 13-14, Dinkel 9.50-9.80, Kleefamen 50-60, Gerste 9 bis 10.50, Haber 7.50-8.50. — Tullingen: Weizen 13-14, Gerste 9.50-10.50, Roggen 10, Haber 8.50-9, Saathaber 9.50-10 Mk.

Deutschlands Pferdebestand betrug im Jahr 1929 3,611 Mil- lionen Stück; er ist gegenüber dem Jahr 1913 mit 3,806 Mil- lionen Stück zurückgegangen. Daraus geht hervor, daß die Karole nicht ist: Motor oder Pferd, sondern Motor und Pferd.

Das Wetter

Infolge des Tiefdrucks über dem Festland ist für Donner- tag und Freitag immer noch bedecktes und auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Familien-Nachrichten der Stadtgemeinde Nagold vom Monat März 1930.

Geburten: 2. März 1930: Klint, Eugen, Eisenbahn- betriebsassistent — Aushelfer hier, 1 Tochter; 6. Gauß, Georg, Weichenwärterausbilder hier, 1 Tochter; 19. Maier, Jakob, Hilfsarbeiter hier, 1 Sohn; 20. Tausch, Johannes, Dienstmagd hier, 1 Sohn; 26. Haag, Gott- lob, Schreinermeister hier, 1 Tochter; 30. Müller, Franz, Schneider hier, 1 Tochter.

Im Handelsregister

wurde heute bei der Firma Karl Kaltenbach & Söhne A. G. in Altensteig eingetragen: Hans Kurt Kofe ist mit Wirkung vom 31. März 1930 als Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden, an seiner Stelle ist be- stellt: Wilhelm Müßgan, Fabrikdirektor in Altensteig. Den 15. April 1930. 1414 Württ. Amtsgericht Nagold.

Ohne Verpflichtung

senden wir Ihnen gern ein Pro- beheft von Westermanns Mo- natsheften im Werte von 2 Mark gegen Einsendung von 30 Pfg. für Porto. Ein Jahrgang dieser schönsten deutschen Monatschrift enthält 4 bis 5 Romane, 40 No- vellen und Erzählungen, 125 Ab- handlungen, 120 Kunstblätter und nahezu 1000 ein- und buntfarbige Bilder in vorbildlicher Zusam- menstellung. Jedes Heft hat einen Umfang von etwa 100 Seiten. Über- zeugen auch Sie sich von dem wert- vollen, reichhaltigen Inhalt.

— Probeheft kostenlos bei Einbdg. von 30 Pfg. für Porto an die Kaiser'sche Buchhlg., Nagold Name: _____ Adresse: _____

Auswärtige im Bezirkskrankenhaus Geborene: 13. März 1930: Luß, Richard, Kontrollbeamter in Altensteig- Stadt, 1 Tochter; 16. Wurster, Michael, Landwirt in Gausgenwald, 1 Tochter; 19. Bühler, Gottlieb, Silberarbeiter in Altensteig-Stadt, 1 Sohn; 27. Kolz, Johann Georg, Kaufmann in Walddorf, 1 Sohn; 29. Schickhardt, Wilh., Fabrikant in Eghausen, 1 Tochter; 29. Wieland, Albert Georg, Sparfassenbuchhalter in Altensteig-Stadt, 1 Sohn. **Chehliehungen:** 1. März 1930: Wette, Richard, led. Fuhrmann in Tübingen und Ehnis, Frida, led. Dienst- mädchen in Nagold; 1. Schaible, Martin, led. Kraftwa- genführer in Nagold und Maier, Pauline Christiane, led. Hausdöchter in Nagold; 25. Schuster, Friedrich Wil- helm Hermann, led. Gärtner in Nagold und Hauser, Rosa Marie, led. Hausdöchter in Nagold.

Sterbefälle: 8. März 1930: Dinger, Christine Bar- bara, geb. Morlot, Straßenwärtin Witwe, 76 Jahre alt, 26. Kalmbach, Hedwig, Tochter des Schreiners Karl Kalmbach, 4 Monate alt, 25. Schoerner, Karl Friedrich, Apotheker, 66 Jahre alt.

Auswärtige im Bezirkskrankenhaus Verstorbene: 1. März 1930: Pfeffer, Cäcilie, geb. Klint, Steinbauers Ehefrau in Untertalheim 44 Jahre alt — 25. Mangold, Marie Barbara, geb. Hauser, Schreiners Ehefrau in Möhlingen 35 Jahre alt; 30. Schlötterbed, Albert, led. Landwirt in Unterjettingen, 24 Jahre alt.

Geschäftliches

Die Triumpfwerte Nürnberg A. G., Nürnberg bringen für 1930 folgende Modelle: Modell K 9 Supra 200 cm, steuer- u. führerscheinfrei. Modell K 11 Supra 300 cm: Triumpfh-Zweitakt- Motor mit verchromtem Sattelstanz, 2 Auspuffro- ren, bildet abgesehl. Getriebestufen, pat. Zwei- radbremse, m. autom. Ausgleich, Rohrrahmen Durtz- Getriebe m. Tankstalt., verstellb. Venstange, eingeb. Stoß- und Steuerungsddämpfer sowie Benzinhülz. Modell SSK 350 cm D.S.B., M.A.G. Motor, Ausführung wie bei Modell K 9 Supra und K 11 Supra, jedoch mit serienm. eingebautem Tachometer und Griffgas. Modell T 500 cm: M.A.G. Motor gegengef., Dop- pelrahmen mit Augen für Seitenwagenanrich. u. für Sozialsühr., Hinterrad-Steadachse, serienm. wird eingeb. Vordruchtanlage 30 Watt, Bolchhorn, Ben- zinhülz., Tachometer, Zeituhr. (337)

Wunder der Naturwissenschaften IST ES ZEIT SANI-DROPS ZU NEHMEN *Einwegentropfung f. 1-2 Wochen 200k. 320m. in allen Apotheken*



Büdogewichte Schuhe verlieren ihren Hochglanz auch im dichtesten Tanzgewimmel nicht, selbst wenn ihre Schuhe mit dem Tanzboden verwechelt werden. So glänzt nur Büdo. Wenn Sie auffallend schön gepulpte Schuhe sehen, so ist 1000:1 zu werten, daß diese „büdogewicht“ sind. Probieren Sie Büdo, Sie werden überrascht sein. Verlangen Sie von jetzt ab

Büdo

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Bekanntmachung. Die Geschäftsräume des Finanzamts sind am Osteramstag, den 19. April ds. Js. geschlossen. 1410 Finanzamt Altensteig.

Straßensperre. Die infolge Kanalisationsarbeiten in Ruppingen am 23. Januar 1930 angeordnete Straßensperre in Ruppingen für die Durchsahrt nach Calw und Wild- berg wird mit Wirkung vom 17. April 1930 aufgehoben. Herrenberg, den 14. April 1930. Oberamt: Ern st.

Reste aller Art sind eingetroffen. Ein Posten **Sommerkleider** für Erwachsene und Kinder gibt ab mit **20% Rabatt** **L. Brenner & E. Brösamle** Nagold. 1400

Zu Ostern:

Damentaschen in den neuesten Farben und Lederarten
Offenbacher Erzeugnisse
 Portemonnaies, Brieftaschen
 Einkaufsbeutel, Aktenmappen
 Schulranzen, Schulmappen
 Lederkoffer, Kunstlederkoffer
 Reisenecessaires

Reizende Neuheiten in kunstgewerblichen Lederwaren sind soeben eingetroffen
 Billige Preise — Große Auswahl

L. Grüninger - Nagold
 Bahnhof - Strasse

Wer sich auch heuer gerne anschließen möchte, auf Ostern etwas zu geben
 fürs **Syrische Waisenhaus**, wolle seine Gabe dem Sammler St. Reichert Buchdr. übergeben. 1394

Guterhaltenen **Photographen-Apparat** hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Ges. St. d. Bl. 1418

Heute abend punkt 8 Uhr **Gesamtprobe** „Traube“

Für Karfreitag empfehle ich:
 Kabeljau
 Schellfische
 Bratschellfische
 Fischilet, bratfertig
 Fischkoteletts
 Rotzungen

In bekannt guter Qualität und zu billigsten Preisen!
 Ferner empfehle ich:
 süße Orangen
 schöne Bananen

Wilhelm Frey.

Ueber die Osterfeiertage
 bringe ich, sowie meine werten Kunden
la. helles Bockbier
 zum Ausschank
Sonnenbrauerei Rohrdorf

Für Karfreitag
Fisch auf jedermanns Tisch

Hochzeits-Einladung
 Fürstehof-Effringen
 Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Ostermontag, den 21. April 1930** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Pflug“ in Effringen freundlichst einzuladen 1338
Karl Wolf | **Maria Angel**
 Metzger, Sohn des | Tochter des
 Ludwig Wolf, Bauer | Jakob Angel
 Fürstehof | Bauer
 D.A. Badnang | Effringen
 Kirchliche Trauung 1 Uhr in Effringen
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Frische Seefische in schwerer Eispackung eingetroffen:
Fischilet rüchertartig
Goldbarsch
Welsch
Schellfische
Kabeljau Pfd. ... 28
 Besonders gerne gekauft werden unsere bratfertig.
Fischkoteletts
Stockfische Pfd. ... 33
LUGER



Was schenken wir unseren Kindern zu Ostern?
Ein schönes Bilderbuch
 von der
Buchhandlung Zaiser, Nagold
 Große Auswahl — billige Preise.



Auf Karfreitag empfiehlt frische Seefische sowie Fisch-Filet
 Verkaufstag Gründonnerstag in der Vorstadt
Gottlieb Zug, Fischer.

Bestellungen für 1395
Rudelfischen
 zu Mantaschen auf Gründonnerstag nimmt entgegen
Wilh. Fischer
 Bäckerei.

Traubensaft
 alkoholfrei weiß und rot empfiehlt 1086
Carl Schuon, Weinhdlg.

Mödingen
 D.A. Herrenberg.
 Setze ca. 40-50 Zent.
Runkelrüben
 sowie 600 Liter
Obstmoft
 dem Verkauf aus 1408
Louis Rufmaul.

Kehrichteimer „schauteln“
Wassereimer preiswert bei
Berg & Schmid 1193

Empfehle mich zur Lieferung in allen Sorten
Kohlen, Koks und Briketts
 zum Sommerpreis und bitte höflich um baldige Bestellung. 1395
Chr. Schuon, Insel
 Telefon 216.
 Eine zum 2. mal 40 Wochen trachtige
Ruh verkauft
 Der Obige.

Bierkäse
 Camembert
 Dessertkäse
 Emmentaler o. R.
 Edamer 1325
 Gervais
 Geheimratskäse
 Kräuterkäse
 Süßrahmkäse
 Romadourkäse empfiehlt
G. Heller.

Bedenken Sie 3 Tage
 liegt die gut ausgestattete Oster-Ausgabe des Nagolder Tagblattes „Der Gesellschafter“ in jeder Familie, jedem Hotel, Gasthof, mit einem Wort: überall auf.
Der kluge Geschäftsmann sollte deshalb sehr ernsthaft mit sich zu Räte gehen, ob er nicht diese günstige Gelegenheit, zu seiner Käuferschaft zu sprechen, nach jeder Hinsicht ausnützen muß.
Die Anzeigen die uns heute schon übermittelt werden, erfahren eine ganz besonders sorgfältige Ausarbeitung und werden überzeugend für ihren Herrn.

Evang. Gottesdienste
 Nagold
 Gründonnerstag, 17. 4.
 Vorm. 9.30 Uhr Predigt (Otto), i. Anschl. Beichte und Anmeldung s. hl. Abendmahl am Karfreitag. Abends 7.30 Uhr: Liturgische Abendmahlsfeier mit Beichte, Anmeldung beim Mesner.

Oster Hasen und Eier
 aus Schokolade und Karamell
 in guter Qualität u. schöner Ausführung, preiswert in großer Auswahl bei
Heinrich Lang
 Konditorei Kaffee Nagold

Nur 80 Pfennig
 kauft der „Gesellschafter“ samt allen Beilagen
don heute bis 1. Mai

Freunde des Motorradportes
TRIUMPH
 ist und bleibt der beste Gegenwert für Euer Geld
 Die neuen Schlager 1930 sind noch besser noch rassiger noch billiger
BEACHTEN SIE DIE WEITEREN ANZEIGEN AN DIESER STELLE
 TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.-G.

Amts...
 Mit den illustrierten „Unzere Heimat“
 Bezugspreise: Monats 1.80; Einzelnummern jedem Werttag. — D.A. Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. 3 a
 Telegr.-Adresse: Gesell...

Nr. 90
 Die Vorlage zur Vor... (Deckungsvorlagen) wurde... enthaltung Thüringens a...
 Die Heeres...
 Zum Haushaltplan 1930... er bringe keine großen... größte Vermehrung we... Reichswehrministerium... Reihe von Ausgaben, w... verzichtet hatte). Neben... werden für Heer und... mehr gefördert. Ueber... schüssen heftige Kämpfe... striche von rund 3,4 Mill... auf Abstriche von weiter... 10 Millionen Pauschal... abgelehnt.
 Der preussische Antrag a... Panzer...

Politische Wo...
Osterhase, ordneten f... Frankreich in Indien

„Der Mohr hat seine... kann gehen.“ Nämlich d... 2. Mai in die Ferien geg... lich viel, was Dr. Brü... fassendes Agrargesetz un... die nun unsere Reichsbo... Osterier mit nach Hau... Freude, wie das sonst b... Fall ist, bereit, ist wie... werden die Bier-, Tee-,... Autofahrer (jeder 52. D... die Raucher und wer so... ist, die Osterbescherung... Gefühlen aufnehmen.
 Aber es ging nicht a... seinem Nachfolger ein b... gedeckte Schulden, daß... für den Monat Mai in... wäre. Also Geld mußte... dazu kam noch, daß oh... Steuern die geplante Hi... wieder ins Wasser gefal... beides zusammen (Dun... aber gab es Auflösung... Artikel 48. Zwei recht u... heute neue Reichstagsw... tionalsozialisten und die... gefehte? Sie sind, wie... zweischneidige Schwerer... nimmt.
 Und so kam das bed... geordnetes aus allen v... Meapel her, mit aller... Und sie trafen auch im... erst eine Viertelstunde... Volksvertreter beisamm... schon lange nicht mehr... Und wie? Bei der Bier... hauststeuer 228 gegen 2... geleh gar 228 gegen 2... scheidenden Abstimmun... Regierung gar nur ein... hing an einem Seidenf... n i n g herzlich beglückw... man sehr geteilter Mein... „großen Sieger“, der i... männliches Geschick bet... als „besiegten Sieger“ a... nationalen seinen Erfol... wird vielleicht das Gef... ausrief: „Noch einen fo...
 Also, der Reichstag... freilich zahlenmäßig klei... oder der kommenden... doner Flottenab... nun drei volle Monat... waren, die Vertreter de... worrener gestalteten sich... den, und es fand sich